



# Konjunkturbericht Liechtenstein

## Frühjahr 2004

### Auf einen Blick

| <b>Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein</b> |  |
|--|--|
| Beschäftigung  | Im vergangenen Jahr stieg die Beschäftigtenzahl um 1,5 % an, nachdem sie im Vorjahr stagniert hatte (provisorische Auswertung).              |
| Konjunkturtest   | Die befragten Industrieunternehmen meldeten für das 4. Quartal 2003 mehrheitlich steigende Auftragseingänge und Erträge.                     |
| Preise   | Die Konsumentenpreise sind stabil, während die Importpreise seit längerem eine rückläufige Tendenz aufweisen.                                |
| Monetäres Umfeld                                       | Die Zinsen sind nach wie vor sehr tief. Die Wechselkursentwicklung gegenüber dem Euro begünstigt seit März 2003 die Exporte in den Euroraum. |
| Industrie  | Die Warenexporte (ohne Schweiz) stiegen 2003 um 2,0 % an.  |
| Bauwirtschaft  | Die projektierten Baukosten sanken im 2. Halbjahr 2003.  |
| Finanzdienstleister                                    | Die Erholung der internationalen Aktienmärkte seit März 2003 wirkte sich positiv auf die Entwicklung des betreuten Kundenvermögens aus.      |
| Aussichten   | Für 2004 ist eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung zu erwarten.  |

| <b>Die Entwicklung in wichtigen Exportländern 2004</b> |                                 |
|--|---------------------------------|
| OECD   | BIP: + 3,0 %. Importe: + 6,5 %. |
| Schweiz  | BIP: + 1,8 %. Importe: + 4,9 %. |
| Deutschland  | BIP: + 1,8 %. Importe: + 4,4 %. |
| USA  | BIP: + 4,5 %. Importe: + 7,3 %. |

# **Konjunkturbericht Liechtenstein Frühjahr 2004**

## **A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein**

A.1 Beschäftigung

Seite 2

A.2 Konjunkturtest

Seite 4

A.3 Preisentwicklung

Seite 5

A.4 Monetäres Umfeld

Seite 6

A.5 Industrie

Seite 7

A.6 Bauwirtschaft

Seite 8

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 9

## **B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern**

B.1 OECD-Länder

Seite 10

B.2 Schweiz

Seite 11

B.3 Deutschland

Seite 12

B.4 USA

Seite 13

## **C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung**

Seite 14

## A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

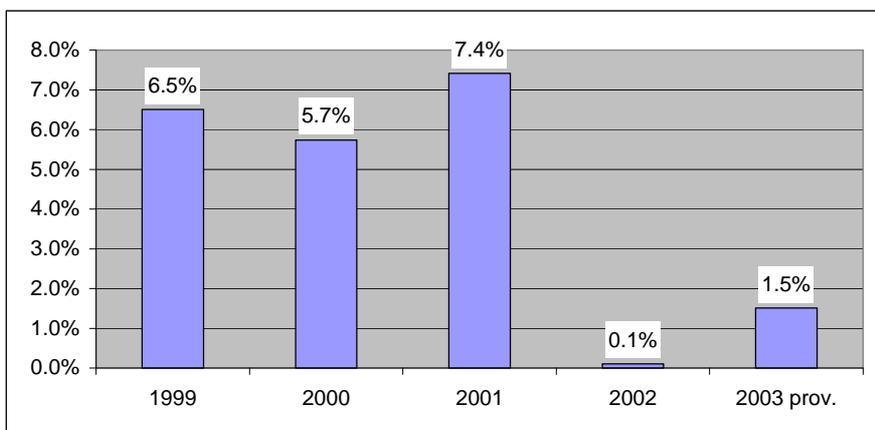
### A.1 Beschäftigung

Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2003 wieder an, nachdem ihre Zahl im Vorjahr noch stagniert hatte. Gemäss der provisorischen Auswertung des Amtes für Volkswirtschaft belief sich die Zahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten per Ende Dezember 2003 auf rund 29'250 Personen, was einen Anstieg von 1,5% bedeutet.

Seit dem Jahr 2002 hat sich die Beschäftigungsentwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft normalisiert. In den Jahren 1999 bis 2001 schnellte die Beschäftigtenzahl noch um durchschnittlich 6,5% pro Jahr nach oben, was zu deutlichen Überhitzungserscheinungen führte. Im Jahr 2002 blieb die Beschäftigtenzahl mit einem Zuwachs von 0,1% dagegen praktisch stabil.

#### Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter in % gegenüber dem Vorjahr



Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung auf der Ebene der Wirtschaftsbereiche, zeigt die provisorische Auswertung des Amtes für Volkswirtschaft markante, branchenspezifische Unterschiede im Wachstumstempo. Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen expandierte beschäftigungsmässig im Jahr 2003 wie bereits im Vorjahr klar am stärksten, wobei sich die Zuwachsrate noch einmal erhöht hat. Ebenfalls deutliche Zuwächse in der Beschäftigtenzahl verzeichnete der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe, welcher im Jahr 2002 noch einen Rückgang von -0,8% ausgewiesen hatte. Diese Beschäftigtenzuwächse weisen auf einen klaren Auf-

Wiederanstieg der Anzahl Beschäftigter im Jahr 2003

Gegenläufige Entwicklungen auf der Ebene der Wirtschaftsbereiche

wärtstrend in den Finanzdienstleistungen und in der Warenproduktion hin.

Demgegenüber verschlechterte sich die Beschäftigungssituation im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen. Hatte die Beschäftigtenzahl im Jahr 2002 noch stagniert, kam es im Jahr 2003 zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl. Bereits auf der Ebene der Wirtschaftsbereiche sind somit gegenläufige Entwicklungen festzustellen.

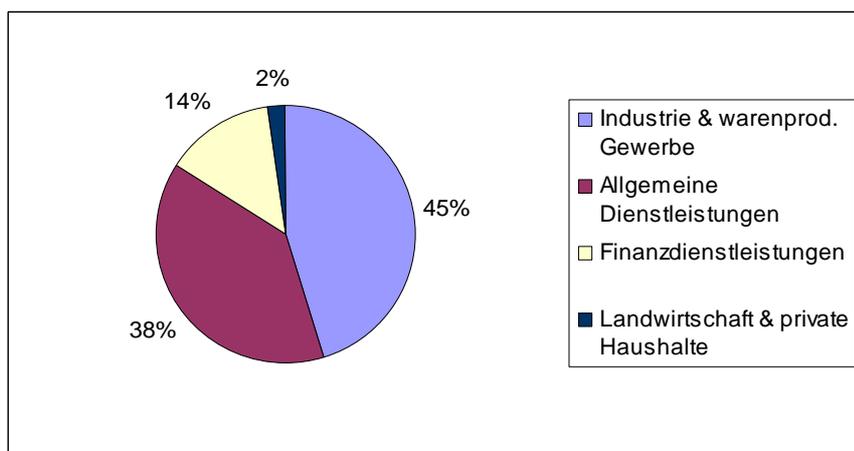
Noch ausgeprägter sind die Unterschiede auf der Ebene der einzelnen Wirtschaftszweige. Während der Maschinenbau und das Baugewerbe im Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe beschäftigungsmässig sehr stark zugelegt haben, kam es im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe zu einem ausgeprägten Beschäftigungsrückgang. Im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen konnten insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen sowie das Gastgewerbe zulegen, während sich im Wirtschaftszweig Verkehr und Nachrichtenübermittlung die Beschäftigtenzahl deutlich zurückbildete.

Die Zahl der Ganzarbeitslosen stieg von 510 Personen Ende März 2003 auf 695 Personen Ende März 2004 an. Trotz des Beschäftigungswachstums im Jahr 2003 erhöhte sich die Arbeitslosenzahl im Jahresvergleich damit stark.

Aufgrund der vorliegenden Beschäftigtenzahlen muss für das Jahr 2003 noch von einer durchmischten, branchenspezifisch sehr unterschiedlichen Entwicklung gesprochen werden, auch wenn der Wiederanstieg der Beschäftigtenzahl gesamtwirtschaftlich auf eine konjunkturelle Erholung hinweist.

### Beschäftigungsstruktur per Ende Dezember 2003

Voll- und Teilzeitbeschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in %



Ausgeprägte Beschäftigungszuwächse und -rückgänge auf der Ebene der einzelnen Wirtschaftszweige

*45 % der Beschäftigten arbeiten im Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe. In der Schweiz sind 24 % der Erwerbstätigen in diesem Bereich beschäftigt.*

## A.2 Konjunkturtest

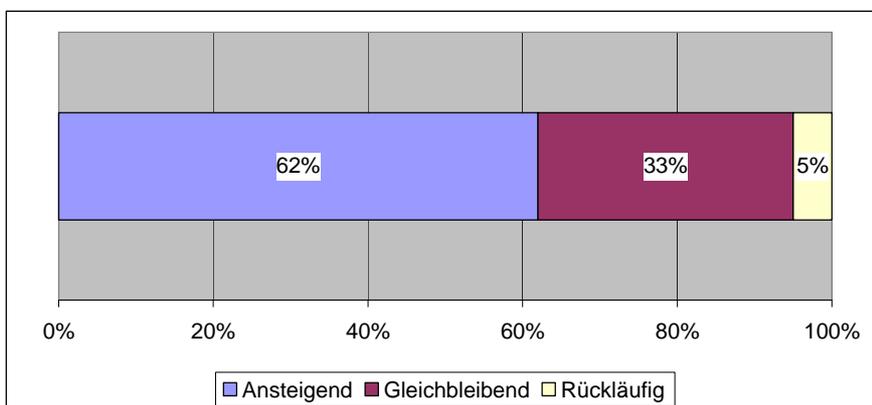
Einen Einblick in die aktuelle konjunkturelle Entwicklung eines gewichtigen Teils der liechtensteinischen Volkswirtschaft gibt der Konjunkturtest des Amtes für Volkswirtschaft mit den Rückmeldungen zu den Auftragseingängen und den Erträgen. Für das 4. Quartal 2003 beteiligten sich 40 Unternehmen des Wirtschaftsbereiches Industrie und warenproduzierendes Gewerbe an der Befragung, welche zwei Drittel der Beschäftigten dieses Bereichs repräsentierten.

Zum ersten Mal seit dem 2. Quartal 2000 beurteilten die befragten Unternehmen sowohl die Entwicklung der Auftragseingänge als auch der Erträge gesamthaft als ansteigend. Während bei den Auftragseingängen schon seit längerem ein Aufwärtstrend festgestellt werden konnte, meldeten die Unternehmen nun auch bei den Erträgen eine positive Entwicklung. Hier zeigen sich klare konjunkturelle Erholungszeichen, die mit der kräftigen Beschäftigungsentwicklung im Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe übereinstimmen.

Betrachtet man die einzelnen Sparten des befragten Wirtschaftsbereiches, werden jedoch branchenspezifische Unterschiede deutlich. Während sowohl die Metall- als auch die Nichtmetallindustrie steigende Auftragseingänge und Erträge meldeten, schätzte die Bauwirtschaft beide Entwicklungen im 4. Quartal 2003 als negativ ein. Die negative Quartalsbeurteilung der Bauwirtschaft dürfte jedoch auch saisonale Gründe haben, welche im Schlussquartal eines Jahres typischerweise zu einer Abwärtsbewegung führen.

### Auftragslage im 4. Quartal 2003

Auftragslage im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Steigende Auftragseingänge und Erträge im 4. Quartal 2003

Bauwirtschaft im 4. Quartal 2003 rückläufig

62 % der befragten Unternehmen im industriellen Bereich meldeten im 4. Quartal 2003 steigende Auftragseingänge.

### A.3 Preisentwicklung

Um die Preisentwicklung in Liechtenstein abzuschätzen, wird aufgrund des gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraumes mit der Schweiz jeweils auf schweizerische Preisindizes des Bundesamtes für Statistik zurückgegriffen.

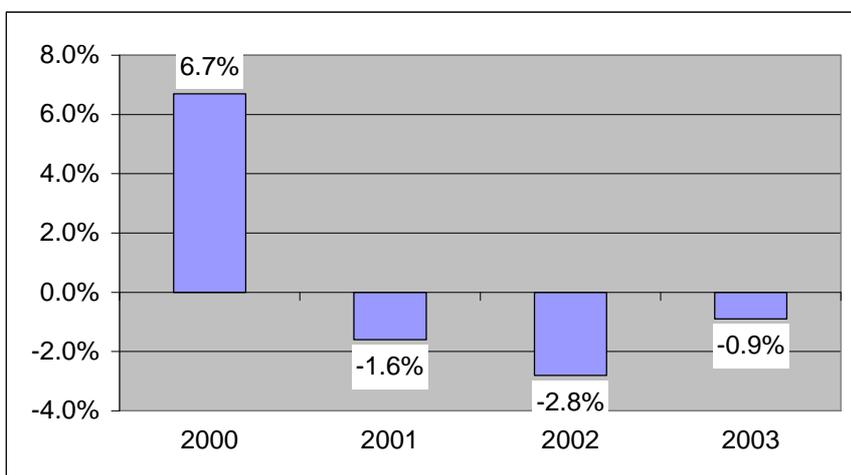
Die Entwicklung der Konsumentenpreise verläuft nach wie vor sehr moderat. Im Jahr 2003 belief sich die Jahresteuerung auf 0,6%. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres war sogar ein Zurückgleiten des Preisniveaus um -0,1% zu beobachten. Damit kann mittlerweile auf eine 11-jährige Periode mit schwachem Preisauftrieb zurückgeblickt werden.

Beim schweizerischen Importpreisindex ist seit drei Jahren ein rückläufiges Preisniveau festzustellen. Im Jahr 2003 betrug der Preisrückgang -0,9%. Diese Entwicklung der schweizerischen Importpreise dürfte auch für die liechtensteinischen Unternehmen zu einer gewissen Entlastung der Kosten aus Vorleistungs- und Investitionsgüterkäufen geführt haben.

Demgegenüber ist der schweizerische Produzentenpreisindex im Jahr 2003 stabil geblieben. Die rückläufigen Importpreise haben demnach nicht zu rückläufigen Verkaufspreisen der Warenproduzenten geführt, was sich tendenziell positiv auf die Wertschöpfung der Unternehmen auswirkt. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2004 sind sowohl die Importpreise als auch die Produzentenpreise stabil geblieben.

#### Entwicklung der Importpreise

Veränderung der Jahresdurchschnitte des schweizerischen Importpreisindex in %



Stabiles Niveau der Konsumentenpreise

Leichter Rückgang der Importpreise 2003

Stabile Produzentenpreise im Jahr 2003 in der Schweiz

*Die Importe sind seit drei Jahren tendenziell preisgünstiger geworden.*

#### A.4 Monetäres Umfeld

Das monetäre Umfeld erweist sich derzeit als günstig für die Wirtschaft – sowohl hinsichtlich der Finanzierungskosten als auch in Bezug auf den Wechselkurs des Schweizer Frankens.

Auf dem Geldmarkt befinden sich die Zinssätze derzeit auf einem historisch sehr tiefen Niveau. Der Referenzzinssatz der Schweizerischen Nationalbank für die Steuerung ihrer Geldpolitik, der Dreimonats-Libor (London Interbank Offered Rate), bewegte sich während der letzten Monate im Bereich von 0,25%. Inflationbereinigt ist der Dreimonats-Libor – trotz des schwachen Preisaufrichts - seit Herbst 2002 negativ.

Die Liechtensteinische Landesbank AG bietet den Anlegern die dreimonatigen Nostro-Festgeldanlagen in Schweizer Franken zum tiefen Zinssatz von 0,125 % an. Bei den Wertschriftenkrediten in Schweizer Franken nahm die Liechtensteinische Landesbank AG den Zinssatz am 1. April 2003 von 3,5 % auf 3,0 % zurück und hielt ihn seither stabil. Die Kreditkosten für die Finanzierung neuer Investitionen präsentieren sich derzeit relativ günstig.

Auf dem Kapitalmarkt war bei den 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen im Verlauf des Jahres 2003 ein leichtes Ansteigen von rund 2,5 % auf einen Höchstwert von 3,0 % zu beobachten. In den ersten Monaten des Jahres 2004 ist die Rendite der Bundesobligationen jedoch wieder in den Bereich von 2,5 % zurückgeglitten.

Der Wechselkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro schwächte sich seit März 2003 von CHF 1,46 auf CHF 1,58 ab und unterstützte damit die liechtensteinischen Unternehmen bei Exporten in den Euroraum. Seit anfang März 2004 hat der Schweizer Franken wieder etwas angezogen und der Wechselkurs notierte am 16. April 2004 bei CHF 1,55 für einen Euro.

Gegenüber dem US-Dollar wertete sich der Schweizer Franken hingegen im Verlauf des Jahres 2003 wie bereits während des Jahres 2002 weiter auf. Der Wechselkurs notierte am 16. April 2004 beim tiefen Wert von CHF 1,29 für einen US-Dollar. Im Vergleich dazu lag der Wechselkurs im Sommer 2001 bei CHF 1,78 für 1 \$.

Aufgrund dieser gegenläufigen Entwicklung des Euros und des Dollars ist der exportgewichtete Aussenwert des Schweizer Frankens gemäss der Berechnung des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco) in der zweiten Hälfte des Jahres 2003 für die Schweizer Wirtschaft relativ stabil geblieben.

Sehr tiefe kurzfristige Zinssätze

Rückgang bei den langfristigen Zinssätzen

Günstige Wechselkursentwicklung für Exporte in den Euroraum

Schwacher US-Dollar

## A.5 Industrie

Nach zwei Jahren mit rückläufigen Exportzahlen konnten die liechtensteinische Industrie und das warenproduzierende Gewerbe im Jahr 2003 wieder einen Anstieg der Direktexporte um 2,0 % erzielen und erreichten einen Wert von CHF 2'871 Mio. (ohne Exporte in die Schweiz). Wichtigste Exportregion war Europa mit 68 % der Direktexporte, gefolgt in deutlichem Abstand von Nordamerika (17 %) und Asien (10 %).

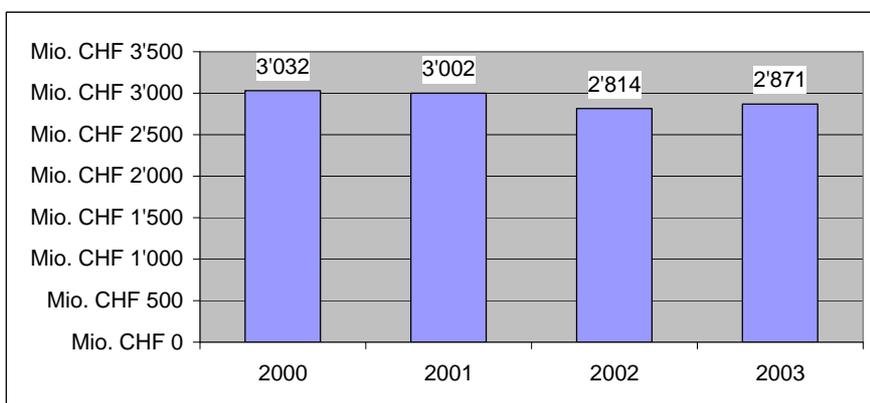
Besonders ausgeprägt war der Anstieg der Exporte nach Asien mit einem Zuwachs von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte in europäische Länder nahmen um 3 % zu, während die Exporte nach Nordamerika um –4 % zurückfielen. Diese Veränderungen der Exportströme dürften zum Teil auf die Abschwächung des Schweizer Francs gegenüber dem Euro und sein Erstarren gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen sein.

Für die konjunkturelle Erholung im industriellen Bereich sprechen auch die Importzahlen. Die Direktimporte stiegen im Jahr 2003 um 8,5 % an (ohne Importe aus der Schweiz), während sie im Vorjahr noch um –8,6 % eingebrochen waren. Dieser rasche Zuwachs der Warenimporte deckt sich mit den gemeldeten steigenden Auftragseingängen der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes gemäss den Erhebungen im Rahmen des Konjunkturtestes.

Positiv dürften sich auch die liechtensteinischen Warenexporte in die Schweiz, dem wohl wichtigsten Exportland der liechtensteinischen Wirtschaft, entwickelt haben angesichts der konjunkturellen Aufhellungen in der schweizerischen Industrie.

### Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) in Mio. CHF



Ansteigende Direktexporte im Jahr 2003

Rückgang der Exporte in die USA

Starker Anstieg der Direktimporte

*Nach zweimaligem Rückgang der Direktexporte in den Jahren 2001 und 2002 stiegen die Exporte im vergangenen Jahr wieder um 2 % an.*

## A.6 Bauwirtschaft

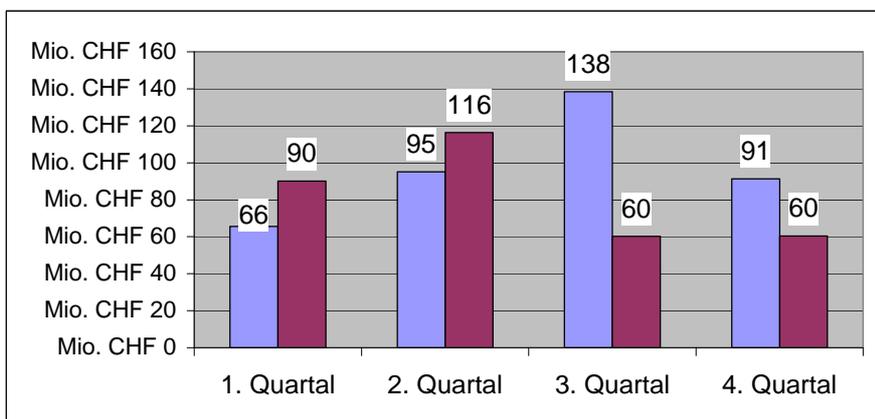
Die projektierten Baukosten lagen im 3. und 4. Quartal des Jahres 2003 deutlich unter den Werten der Vorjahresquartale. Im 3. Quartal belief sich der Rückgang auf -56 %, im 4. Quartal fiel er mit -34 % immer noch hoch aus. Diese Rückgänge in den projektierten Baukosten der bewilligten Bauobjekte werden sich negativ auf die Erträge und die Anlagenauslastung des Baugewerbes im Jahr 2004 auswirken. Das Baugewerbe selbst erwartet gemäss Konjunkturtest rückläufige Auftragseingänge im 1. Quartal 2004 und eine nach wie vor schwache Ertragslage.

Zurückzuführen ist der Einbruch der projektierten Baukosten in der zweiten Jahreshälfte 2003 sowohl auf die rückläufige Entwicklung bei den Industrie- und Gewerbebauten als auch bei den Wohnbauten. Demgegenüber waren bei den öffentlichen Bauten mit +251 % im zweiten Halbjahr 2003 sehr starke Zuwächse zu verzeichnen. Sie vermögen die Rückgänge in den anderen Bereichen jedoch nicht zu kompensieren, weil auf die öffentlichen Bauten in der Regel weniger als ein Fünftel der gesamten Baukosten entfällt. Getragen wird das Baugewerbe in erster Linie vom Wohnungsbau, welcher trotz der zu verzeichnenden Rückgänge im vergangenen Jahr beinahe zwei Drittel der projektierten Baukosten auslöste.

Die Aussichten des Baugewerbes haben sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 somit deutlich verschlechtert. Auf die Beschäftigungssituation im Baugewerbe wirkte sich dies per Ende 2003 jedoch noch nicht aus.

### Projektierte Baukosten 2002 und 2003

Baukosten der bewilligten Bauprojekte im Vorjahresvergleich, in Mio. CHF



Rückgang der projektierten Baukosten im zweiten Halbjahr 2003

Starker Anstieg bei den öffentlichen Bauten

*Während die projektierten Baukosten in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2003 noch starke Zuwächse gegenüber den Vorjahresquartalen verzeichneten, hat sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte deutlich verschlechtert.*

## A.7 Finanzdienstleistungen

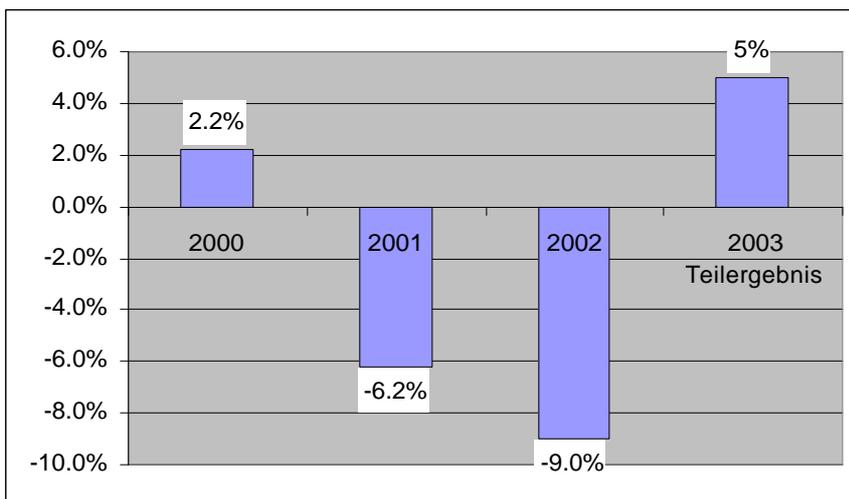
Die bis zum Stichtag veröffentlichten Jahresabschlüsse der Banken zeigen für das Jahr 2003 eine Trendumkehr in der Entwicklung der betreuten Kundenvermögen. Waren die betreuten Kundenvermögen in den Jahren 2001 und 2002 noch mit -6 % und -9 % geschrumpft, so weisen zwei grössere Bankinstitute, die mehr als die Hälfte der Kundenvermögen verwalten, für das Jahr 2003 einen Zuwachs von 5 % aus. Damit hat sich der seit März 2003 zu beobachtende Aufwärtstrend der internationalen Aktienmärkte auch auf den Wert der betreuten Kundenvermögen positiv ausgewirkt.

Innerhalb der betreuten Kundenvermögen stieg der Wert der Kundendepots stark an, während die bilanzwirksamen Kundengelder angesichts der niedrigen Zinsen nur leicht über das Vorjahresniveau zu liegen kamen. Die Treuhandanlagen als dritte Komponente der betreuten Kundenvermögen verringerten sich aufgrund der Zinssituation und der daraus resultierenden Verlagerung in die Bilanz oder in die Kundendepots.

Der Aufwärtstrend der Aktienmärkte setzte sich im laufenden Jahr trotz der Terroranschläge von Madrid fort. Der Swiss Performance Index legte bis 16. April 2004 um 6,8 % gegenüber dem Stand von Ende 2003 zu, der MSCI Weltindex Aktien stieg in dieser Zeit um 3,8 %.

### Entwicklung des betreuten Kundenvermögens

Anstieg gegenüber dem Vorjahr in % (Teilergebnis für 2003)



Zuwachs der betreuten Kundenvermögen

Aufgrund der Börsenentwicklung erhöhten sich vor allem die Kundendepots.

*Ein deutlicher Aufwärtstrend hat gemäss den vorliegenden Teilergebnissen die zweijährige Phase sinkender Kundenvermögen abgelöst.*

## B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung in den wichtigsten Absatzländern einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfallen rund die Hälfte der Warenexporte.

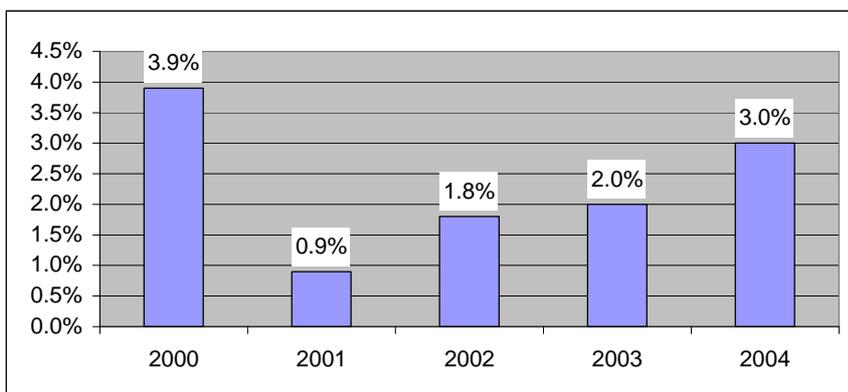
### B.1 OECD-Mitgliedsländer

Die dreissig OECD-Mitgliedsländer wiesen in den Jahren 2002 und 2003 Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,8 % und 2,0 % auf. Für das laufende Jahr geht die OECD mit einem geschätzten BIP-Wachstum von 3,0 % von einer Wachstumsbeschleunigung aus. Mit Ausnahme Japans und der Türkei erwartet die OECD für alle Mitgliedsländer im Jahr 2004 höhere Wachstumsraten als im Vorjahr. Für die EU-Mitgliedsstaaten rechnet die OECD im laufenden Jahr mit einer Wachstumsrate von 1,9 %.

Möglicherweise muss ab der zweiten Jahreshälfte jedoch wieder mit einer Wachstumsverlangsamung gerechnet werden. Der OECD-Sammelindex der Composite Leading Indicators vom 9. April 2004 weist für Dezember 2003 auf einen Wendepunkt in dem seit Frühjahr 2003 zu beobachtenden Aufwärtstrend hin. Gemäss den Beobachtungen der OECD läuft der Sammelindex den konjunkturellen Wendepunkten im Durchschnitt rund 9 Monate voraus.

#### Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP in % gegenüber dem Vorjahr



Wachstumsbeschleunigung in den OECD-Ländern

Hinweise auf mögliche Wachstumsverlangsamung in der zweiten Jahreshälfte

*Für das laufende Jahr rechnet die OECD mit einem realen BIP-Wachstum von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.*

## B.2 Schweiz

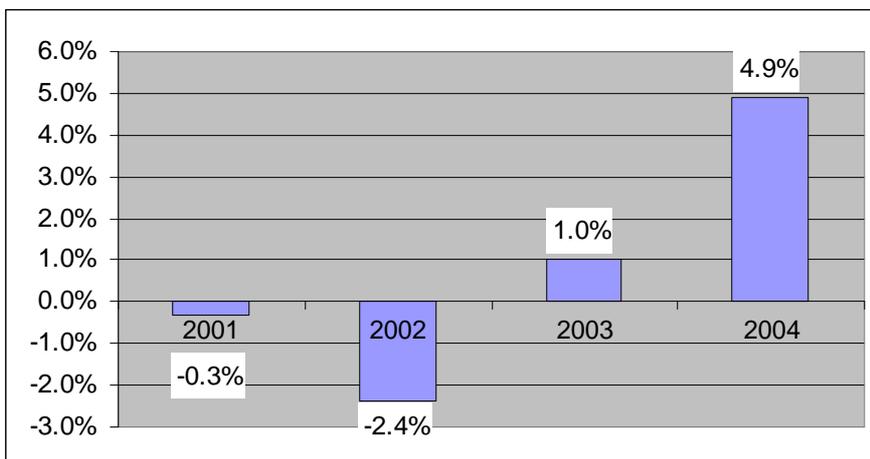
Nach zwei Jahren mit einem geringfügigen Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes reduzierte sich das schweizerische BIP gemäss den Berechnungen des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco) im vergangenen Jahr um -0,5 %. Ein schrumpfendes BIP hatte die Schweiz letztmals im Jahr 1993 zu verzeichnen gehabt.

Die Talsohle der konjunkturellen Entwicklung wurde im 2. Quartal 2003 erreicht. Im 3. und 4. Quartal 2003 waren wieder BIP-Zuwächse von jeweils 0,5 % gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Für das laufende Jahr geht das seco von einer zunehmenden Erholung der Schweizer Wirtschaft und einem BIP-Wachstum von 1,8 % aus. Massgebliche Stützen dieses Wachstums sollen die ansteigenden Ausrüstungsinvestitionen und die Exporte sein. Aus Sicht der liechtensteinischen Exportwirtschaft besonders erfreulich ist dabei der erwartete Anstieg der schweizerischen Importe von 4,9 % im laufenden Jahr. Dieser Importanstieg soll sich im Jahr 2005 mit einer Zuwachsrate von 5,9 % weiter fortsetzen. Dabei werden bei den Warenimporten deutlich stärkere Zuwächse als bei den Dienstleistungsimporten erwartet.

Beschäftigungswirksam dürfte die Erholung der schweizerischen Wirtschaft im laufenden Jahr jedoch noch nicht werden, womit sich die stagnierende Beschäftigungsentwicklung des Vorjahres fortsetzt. Ende 2003 belief sich die Zahl der Erwerbstätigen auf 4'179'000 Personen, was nur 0,2 % über dem Vorjahreswert lag.

### Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



BIP-Rückgang im Jahr 2003

Weitere konjunkturelle Erholung im Jahr 2004

Stagnierende Beschäftigung

*Für 2004 erwartet das seco einen markanten Anstieg der Importe um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr.*

### B.3 Deutschland

Nach einer längeren Stagnationsphase mehren sich auch für die deutsche Volkswirtschaft die Anzeichen einer konjunkturellen Erholung im laufenden Jahr. Das Institut für Wirtschaftsforschung, München, (ifo) rechnet für 2004 mit einem realen BIP-Wachstum von 1,8 %, die OECD schätzt das Wachstum für Deutschland auf 1,4 %.

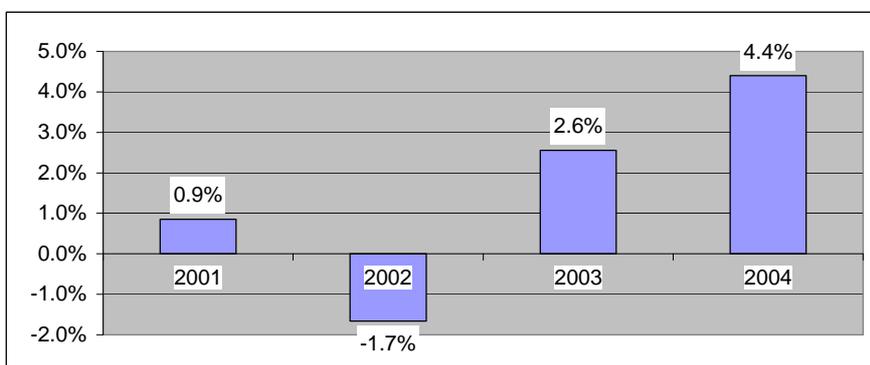
Letztmals konnte Deutschland im Jahr 2000 ein Wachstum von mehr als 1 % erzielen. Für das vergangene Jahr resultiert gemäss den Berechnungen des Statistisches Bundesamtes sogar ein geringfügiger Rückgang des BIP um -0.1 %. Wie im Fall der Schweiz handelt es sich um den ersten BIP-Rückgang seit 1993.

Die dreijährige Stagnationsphase in Deutschland hat sich auch auf die Anzahl der Erwerbstätigen ausgewirkt. Sie lag mit 38'514'000 Personen Ende 2003 -1,8 % tiefer als Ende 2000. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich inflationsbereinigt in dieser Zeit denn auch nur geringfügig um 0,3 %.

Im Unterschied zur gesamtwirtschaftlichen Stagnation zogen die deutschen Importe bereits im vergangenen Jahr mit 2,6 % deutlich an. In den liechtensteinischen Exportzahlen spiegelt sich diese Zunahme der deutschen Gesamtimporte allerdings nicht. Die liechtensteinischen Warenexporte nach Deutschland gingen im Jahr 2003 gemäss den Angaben der Eidgenössischen Oberzolldirektion trotz der günstigen Wechselkursentwicklung um -3,2 % zurück. Für das laufende Jahr rechnet das ifo München mit einer nochmaligen Beschleunigung des deutschen Importwachstums auf 4,4 %.

#### Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen von 1995



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, ifo.

Konjunkturelle Erholung mit BIP-Wachstum im laufenden Jahr

Abnahme der Anzahl Erwerbstätiger bis Ende 2003

Anziehende Importe

*Nach rückläufigen Importen 2002 zogen die deutschen Importzahlen im vergangenen Jahr deutlich an. Dies soll sich gemäss der Konjunkturprognose des ifo im laufenden Jahr fortsetzen.*

## B.4 USA

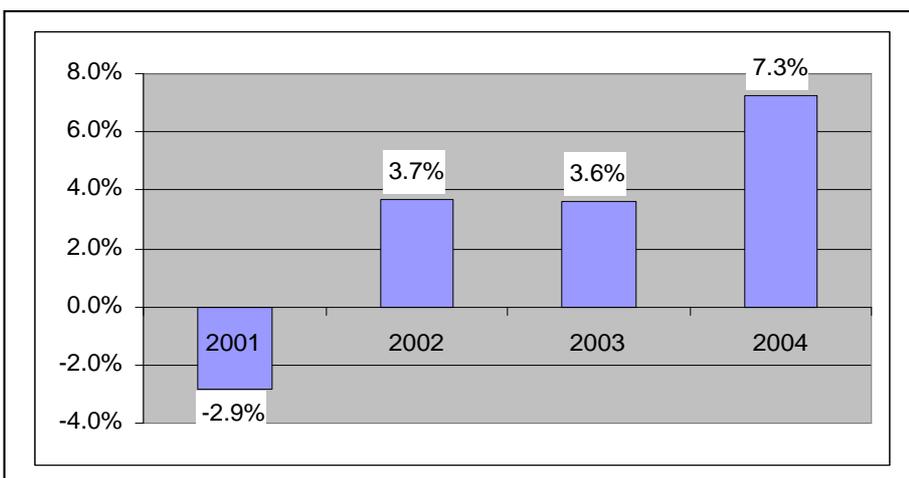
Die US-amerikanische Volkswirtschaft legte mit 3,1 % BIP-Zuwachs im vergangenen Jahr stärker als erwartet zu. Insbesondere das 3. und 4. Quartal erwiesen sich als sehr dynamisch. Die expansive Wirtschaftspolitik der USA mit sehr tiefen Zinsen und rasch ansteigenden staatlichen Ausgaben unter Inkaufnahme hoher Budgetdefizite dürfte hier Wirkung gezeigt haben.

Für das laufende Jahr erwartet die OECD eine erneute Wachstumsbeschleunigung der US-Wirtschaft mit einem realen BIP-Wachstum von 4,5 %. Dabei wird aufgrund des schwachen Dollarkurses mit einem starken Anstieg der US-Exporte gerechnet.

Einen markanten Zuwachs sollen allerdings auch die Importe der USA erfahren. Für die in der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer zusammengeschlossenen Industrieunternehmen stellen die USA den wichtigsten Absatzmarkt dar. Wie im Fall Deutschlands sind die liechtensteinischen Warenexporte in die USA gemäss der Statistik der Eidgenössischen Oberzolldirektion im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen (-4,1 %), während sich die gesamten Importe der USA um 3,6 % erhöht haben. Bei der Interpretation dieser gegenläufigen Entwicklung muss allerdings die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken mitberücksichtigt werden.

### Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen von 2000



Datenquelle: OECD, Economic Outlook, Dezember 2003.

Starkes Wachstum der USA im zweiten Halbjahr 2003

Hohes Wachstum für 2004 erwartet

*Nachdem sich die Importe der USA im Jahr 2001 noch verringert hatten, waren 2002 und 2003 ausgeprägte Zuwächse zu verzeichnen. Für 2004 wird mit einem sehr starken Importwachstum gerechnet.*

### **C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung**

Die Phase der konjunkturellen Abkühlung der liechtensteinischen Volkswirtschaft scheint sich weitgehend auf das Jahr 2002 beschränkt zu haben. Sie wies gesamtwirtschaftlich betrachtet eher den Charakter einer kurzen Atempause nach der Überhitzung der Jahre 1999 bis 2001 auf.

Bereits für das Jahr 2003 finden sich verschiedene Hinweise für eine ansteigende gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im vergangenen Jahr gemäss der provisorischen Auswertung des Amtes für Volkswirtschaft um rund 1,5 %. Die Direktexporte legten – begünstigt von der Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro - um 2,0 % zu. Positiv auf die Ergebnisse des Finanzdienstleistungsbereichs wirkte sich der Anstieg der internationalen Aktienmärkte seit März 2003 aus. Die Anzeichen einer konjunkturellen Erholung gelten allerdings nicht für alle Wirtschaftsbereiche im selben Mass. Insbesondere für den Wirtschaftsbereich der allgemeinen Dienstleistungen dürften die Ergebnisse des Jahres 2003 schwächer ausfallen als für die anderen Wirtschaftsbereiche.

Im laufenden Jahr ist mit einer weiteren Beschleunigung des Wachstums der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu rechnen. Für diese Erwartung sprechen die steigenden Auftragseingänge gemäss Konjunkturtest, das nach wie vor günstige monetäre Umfeld mit sehr tiefen Zinsen, die expansive wirtschaftliche Entwicklung des OECD-Raumes sowie die hohen Importzuwächse, die für die wichtigsten Exportländer der liechtensteinischen Volkswirtschaft prognostiziert werden. Im Unterschied zu diesem gesamtwirtschaftlichen Aufwärtstrend der liechtensteinischen Volkswirtschaft ist für die Bauwirtschaft angesichts der rückläufigen projektierten Baukosten des zweiten Halbjahres 2003 hingegen mit einer gedämpfteren Entwicklung zu rechnen.

*Auskunft:*

*Wilfried Oehry, Liechtensteinische Steuerverwaltung, Tel. 00423/  
236 69 75.*

16. April 2004

Konjunkturelle Erholung begann bereits im Jahr 2003

Weitere wirtschaftliche Erholung im Jahr 2004 zu erwarten